



Berlin / Brandenburg

Hotel der Sieger



Foto: Herbert Schlemmer

Zum renommierten Berlin-Marathon reisen regelmäßig auch Rollstuhlfahrer an. So auch eine Gruppe aus der Schweiz, unter ihnen der diesjährige Sieger Heinz Frei. Unterkunft fanden die Sportler im barrierefreien Hotel Mondial, das der SoVD als Tochtergesellschaft betreibt. Der Sportler Samuel Lanz beschreibt ihren Aufenthalt so: „Ich denke, dass unsere Athletinnen und Athleten jedes Jahr immer so erfolgreich sind beim Berlin-Marathon, ist nicht zuletzt auch das Verdienst des Hotels Mondial, dessen Crew immer sehr besorgt ist um unser Wohl und uns den Aufenthalt immer so angenehm wie möglich macht.“



Bremen

Tag der offenen Tür

Das Berufsbildungswerk Bremen veranstaltet am 17. November von 10 bis 16 Uhr einen Tag der offenen Tür mit vorweihnachtlichem Basar.

Die Besucher sind eingeladen, sich über das Angebot des Berufsbildungswerkes zu informieren und an Führungen durch Ausbildungsstätten und Internat teilzunehmen. Auf dem Basar können vielfältige Gebrauchs- und Geschenkartikel, Weihnachtsschmuck sowie Leckereien aus der Lehrküche erworben werden. Ein buntes Mitmach- und Bewegungsangebot sorgt für die Unterhaltung der kleinen Gäste. In der Mensa wird die „Kohl- und Pinkelsaison“ eingeläutet. Das Berufsbildungswerk Bremen finden Interessierte in der Universitätsallee 20, 28359 Bremen.



Nordrhein-Westfalen

Neue Geschäftsführung

Susanne Krumme ist neue Landesgeschäftsführerin des SoVD Nordrhein-Westfalen. Ende September hat der Landesvorstand der Stellenbesetzung einstimmig zugestimmt.

Die 49-jährige Juristin aus Dortmund ist seit September 2010 beim Landesverband beschäftigt und war bislang stellvertretend in der Leitungsfunktion tätig. Vor ihrer Tätigkeit beim SoVD war Susanne Krumme als Geschäftsführerin der Interessengemeinschaft der DATEV-Anwender e. V. und als selbstständige Rechtsanwältin tätig. Susanne Krumme ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Susanne Krumme



Berlin / Brandenburg

Aktionstag „Umfairteilen“

In zahlreichen deutschen Städten fand Ende September der Aktionstag des Bündnisses „Umfairteilen“ statt. Bei der Kundgebung in der Hauptstadt war auch der Landesverband Berlin-Brandenburg zugegen. Zu den Rednern gehörte unter anderem die Vorsitzende des Arbeitskreises Sozialversicherung, Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer.

Das Bündnis „Umfairteilen“ ist ein breites Netzwerk von Gewerkschaften, Sozialverbänden und Attac gegen die Gefährdung des Sozialstaates als Folge der Finanzkrise. Auch der SoVD bringt dabei seine Kernforderungen ein: menschenwürdige Arbeit, Teilhabe für Menschen mit Behinderung, Stärkung sozialer Sicherung sowie ausreichende Daseinsvorsorge. Schwerpunkte des Aktionstages waren Hamburg, Frankfurt, Köln und Berlin. Dort begann der Demonstrationszug mit etwa 5000 Teilnehmern am Potsda-

mer Platz und endete mit einer eindrucksvollen Kundgebung am Roten Rathaus.

Neben Prof. Dr. Ursula Engelen-Kefer machten auch alle anderen Redner deutlich, dass die Umverteilung von unten nach oben endlich gestoppt werden müsse. Dies könne mit dem Netzwerk „Umfairteilen“ in die Wege geleitet werden. Allerdings müsse nach den Worten Engelen-Kefers hierfür „die Solidaritätsbasis der beteiligten Organisationen verbreitert und in ihrer politischen Schlagkraft erheblich verbessert werden“.

Einigkeit herrschte darin, dass es Handlungsbedarf gebe. Auf dem Spiel stünde nicht nur die Zukunft unserer finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Bundesrepublik und Europa, sondern vor allem unseres Sozialstaates und damit der Demokratie insgesamt. Engelen-Kefer bezeichnete das Polittheater um die gesetzliche Rentenversicherung als unverantwortlich. Hier würden „wahl- und machttaktische Manöver auf dem Rücken von über 20 Millionen Rentnern und Rentnerinnen ausgetragen“.



Während der öffentlichen Hand das Geld für wichtige Investitionen fehlt, steigt das Privatvermögen einiger weniger an. Gegen dieses Ungleichgewicht wurde auch in Berlin demonstriert.



Nordrhein-Westfalen

Datenbank für Barrierefreiheit

Viele Veranstaltungsräume und öffentliche Einrichtungen sind nicht barrierefrei. Das Projekt „Bestandsaufnahme NRW“ soll Abhilfe schaffen. Unter Führung des Landessozialministeriums prüfen auch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vom SoVD Gebäude und Einrichtungen.

Auch wenn viel über Barrierefreiheit und Inklusion gesprochen wird: Nach wie vor erschweren viele Hürden die gesellschaftliche Teilhabe von behinderten Menschen. Es fehlen vielerorts nicht nur Rampen und Aufzüge, sondern auch Leitsysteme für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen oder Sinnesbehinderungen. Aus diesem Grund hat das nordrhein-westfälische Sozialministerium in Zusammenarbeit mit den Selbsthilfeverbänden behinderter Menschen das Projekt „Bestandsaufnahme NRW“ ins Leben gerufen. Fachliche Unterstützung lie-

fert die Agentur Barrierefrei, eine vom Land geförderte Institution, die landesweit Politik, Verwaltung, Unternehmen und Verbände zu Fragen der Barrierefreiheit informiert und berät.

Anhand von Kriterienkatalogen prüfen nun ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Behindertenverbänden Einrichtungen und Gebäude vor Ort. An der ersten Projektphase beteiligt sind auch die Kreis- und Bezirksverbände Köln und Herford des SoVD NRW. Die erhobenen Daten werden bei der Agentur Barrierefrei gesammelt und ausgewertet.

Die Ergebnisse sollen in einem Informationsportal im Internet veröffentlicht werden, damit sich Interessierte dort vorab informieren können: Ist eine Induktionsschleife vorhanden? Gibt es ein Leitsystem für Sehbehinderte? Verfügt das Gebäude über eine rollstuhlge-rechte Toilette?

Vorbild für die Bestandsaufnahme NRW ist ein Projekt, bei dem im Vorfeld der Kulturhauptstadt „Ruhr 2010“ Veranstaltungsstätten geprüft und in einer Datenbank erfasst wurden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.ab-nrw.de.